

## **Shark Import aus Schweden - der etwas andere Langstreckentörn!**

Am Anfang stand die Aussage von Horst: Der Trend geht zur Zweitshark! Am Ende stand die Schweden Shark mit der Baunummer 1515 in Oberboihingen in der Halle. Dazwischen lagen ein paar Jahre und viel Spaß mit unserer Hi Hai! GER 787, aber auch der Erkenntnis, dass sie mit all ihrem Zubehör zum Regatta Segeln nicht besonders geeignet ist. Nach 4 Tagen und 3427 km Überführungstörn stand die Shark wohlbehalten in der Halle meines Yachtclubs.

Aber nun von vorne. Auf der Langstrecke bei der WM auf der Müritz waren wir zu unserer Verwunderung mit unserer Hi Hai! an der ersten Tonne auf dem 5. Platz. Danach zogen wieder fast alle Sharks an uns vorbei. Am Ende waren wir wieder auf Platz 42 von 46 Sharks.

Nach diesem Erlebnis wurde immer klarer, dass eine zweite Shark her muss. Und es sollte eine Schweden Shark werden. Also sprachen wir nach der Siegerehrung Horst darauf an, dass wir ganz nach seinem Motto eine Schweden Shark als Zweitshark suchen würden. Hätte er seine Hailight nicht 30 Minuten zuvor verkauft, gäbe es diesen Bericht nicht. Dieses Frühjahr kamen wir trotz einer Suchanzeige im Forum der Klassenvereinigung bei einer Schweden Shark aus Immenstaad ein paar Tage zu spät.

Also schickte ich an alle schwedischen Sharkeigner, die Ihre Sharks auf der Homepage der deutschen Klassenvereinigung veröffentlicht haben, eine Suchanfrage per Mail.

Johan v. Wahlsten, Eigner der SWE 1512, sandte mir einen Link zu einem Internetbootsmarkt "Blocket", auf dem gerade eine Schweden Shark für 25.000 SEK, umgerechnet 2.700 EUR annonciert war.

Weder mir, noch dem um Hilfe gebetenen Johan v. Wahlsten gelang es, mit dem Verkäufer in Kontakt zu treten. Also ging das Warten weiter. Ich legte den Link daher auf den Desktop meines PC, den ich regelmäßig aufrief. Innerhalb von 2 Monaten wurden 6 Sharks angeboten zwischen umgerechnet 550 und 2.800 EUR.

Dann tauchte am 05.07.2014 eine Annonce ohne Bild auf, die von einer Shark Bj 1978 zu einem Preis von 22.000 SEK, also knapp 2.400 EUR, sprach. Das Baujahr passte, so nahm ich gleich per Mail in deutsch und -dank Internetübersetzung - schwedisch Kontakt auf und bekam 2 Tage später in reinstem Deutsch mit drei Bildern Antwort. Es war tatsächlich eine Schweden Shark! Nach zwei Telefonaten und zwei weiteren Bildern über 2 minimale Beschädigungen war der Kaufvertrag am 09.07.2014 perfekt.

Jetzt musste die Shark nur noch von Stockholm nach Kirchheim, einfache Strecke ca. 1.660 km, kommen. Der Trailer unserer Hi Hai! und das passende Fahrzeug waren vorhanden. Ein zweiter Fahrer wurde in der Person meines Neffen schnell gefunden. Bei der Fährverbindung fiel die Entscheidung für einen jeweils 8 stündigen Fähraufenthalt zwischen Travemünde und Trelleborg, um einige Stunden am Stück schlafen zu können.

Am Mittwoch, den 16.07.2014, ging es um 10.00 h los. Wir mussten am Donnerstag früh um 01.30 h zum Boarding in Travemünde sein. Bis kurz vor Kassel lief alles problemlos. Dann kam ein Stau wegen eines Unfalls zweier LKW in einer Baustelle, der uns 3 Stunden kostete. Danach lief es aber auch um Hamburg herum problemlos, so dass wir gegen 00.15 h am Skandinavienkai ankamen.



Das Boarding wurde dann von der Reederei auf 02.00 h verschoben. Die Zeit bis dahin verlief sehr zäh, da das Bistro schon geschlossen hatte und der Kauf von 5 kg Toblerone oder 5 l Whiskey nicht so verlockend war. Um 02.30 h legte die Fähre dann ab und wir legten uns schlafen.

Um 08.30 h weckte uns dann ein scheppernder Lautsprecher in drei Sprachen. An Weiterschlafen war nicht zu denken. Also gingen wir zum Frühstück. Wir hätten vielleicht doch besser die 5 kg Toblerone gekauft. Die Brötchen waren zäh wie Gummi und frei jeden Geschmacks, Wurst und Käse wenig ansprechend. Am Besten war noch das Rührei und die Hackfleischbällchen, etwas aufgelockert mit Rohkost.

Gegen 11.00 h verließen wir die Fähre in Richtung Stockholm. Unterwegs lernten wir, dass in Schweden jeder noch so kleine Betrag mit Karte bezahlt wird. Beim ersten Tankstopp brauchten wir mangels Kenntnissen der schwedischen Sprache ein paar Versuche, um nach 28,98 l, bzw. dem Maximalbetrag von 400 SEK, also ca. 45,00 EUR das Ganze noch einmal zu machen. Dann ging die Reise weiter. In Stockholm wartete ja unsere Schweden Shark.

Da an unserem Hotel kein Platz für den Trailer war, steuerten wir zuerst den Hafen an, um den Trailer dort abzustellen. Auf Anraten des Verkäufers David Blumberg hatten wir eine starke Kette und ein Schloss dabei. Gegen 19.00 h begrüßte uns Davids Frau Dahlia in dem Hafen in Skärholmen, einem Teilort von Stockholm.

Wir machten erst einmal den Trailer auf dem Werftgelände fest. Wer mit dem Begriff Werft größere Gebäude und ein umzäuntes Gelände verbindet, liegt falsch. Das Gelände ist sehr groß und unbefestigt. Zäune? Fehlanzeige! Lose verteilt stehen auf zum Teil fragil aussehenden Trailern oder Ständern Schiffe. Die Mastenlager sind offen zugänglich und unverschlossen, für deutsche Verhältnisse unvorstellbar.



Dann tauchte, geschleppt von einem Motorboot, die Shark auf. Der Außenborder hatte seinen Dienst verweigert. Nach einer kurzen, ersten Besichtigung, wurde die Shark sicher festgemacht. Beim gemeinsamen Abendessen erfuhren wir dann mehr über die Vergangenheit der Shark.

Der im Frühjahr 2014 bei einem Unfall verstorbene Vater war 30 Jahre der Eigner. David erinnerte sich an viele Törns mit seinem Vater zu einer der vielen kleinen und oft unbewohnten Inseln vor Stockholm. Wegen des geringen Tiefgangs konnten die Inseln angefahren und zum Zelten genutzt werden. Sein Vater habe immer viel Spaß gehabt, größeren Schiffen das Heck zu zeigen. Selbst hat er aber nur in jungen Jahren einen Opti gesegelt.

Nach einer kurzen Nacht im Hotel und einem ungenießbaren "Frühstück", das die nicht gekauften 5 kg Toblerone zum größten Versäumnis der Fahrt machte, ging es wieder in den Hafen, um die Shark auszuwassern und zu verladen. Ein Werftmitarbeiter fuhr den Slamkrypare aus dem Schuppen, ein ferngesteuertes Gefährt, das in das Wasser fährt, dort das Schiff aufnimmt, etwas anhebt und so auswassert.



Danach fährt es mit den beiden seitlich ausfahrbaren Seiten am Trailer vorbei und setzt das Schiff ab. Noch kurz das Unterwasserschiff und den Rumpf gereinigt, alles für die lange Reise gut verkleidet und vertäut und kurz nach 12.00 h ging es dann wieder in Richtung Trelleborg, wo um 22.00 h die Fähre wieder in Richtung Travemünde ablegen würde. Die Fahrt verlief, unterbrochen nur von einem späten Frühstück auf einem Rastplatz mit 4, ja vier verschiedenen Burger Restaurants und einem weiteren erfolgreichen Tankstopp problemlos. Um 20.40 h war Trelleborg erreicht. Nach einem kurzen Strandaufenthalt ging es mit der Shark auf die Fähre und gleich zum Captains Buffet. Das war sehr vielfältig, sodass man ein paar gute Speisen finden konnte.



Nach einer ruhigen Nacht rief um 06.30 h wieder eine unangenehm laute Stimme in drei Sprachen zum Frühstück.



Da Travemünde mit dem Fischereihafen und vielen Ständen mit Fisch- und Krabbenbrötchen lockte, verzichteten wir auf das Frühstück. Dies stellte sich als sehr weise Entscheidung heraus, sodass wir frisch gestärkt den Weg in Richtung Süden antreten konnten. Jeder Gedanke an die 5 kg Toblerone war verfliegen.



Um 09.00 h ging es dann in Richtung Süden. Mit Horst war aber abgesprochen, dass wir einen kleinen Umweg über Wiesbaden machen und er unsere Shark anschaut, da er seine frühere HaiLight ja komplett sanierte und wohl jede Schwachstelle kannte. Mit einer Leiter bewaffnet erwartete er uns in der Nähe der Autobahn. Dem Rumpf und Unterwasserschiff bescheinigte er einen sehr guten Zustand. Die Fenster seien schon einmal erneuert worden. Auf Deck gibt es ein paar Stellen zu bearbeiten, aber alles im problemlos machbaren Bereich. Auch einige Holzteile wie Pinne und Steckschott müssen erneuert oder überarbeitet werden, zur Erneuerung verschiedener Silikonverbindungen hat er ausdrücklich geraten.

In dem Gefühl alles richtig gemacht zu haben, ging es dann auf die letzte Etappe. Dabei wurde dann auch über den künftigen Namen nachgedacht. Aber darüber entscheidet dann der Familienrat. Das Ziel in Kirchheim wurde nach 3427 km dann um 19.43 h erreicht und alle haben den vier Tage dauernden, besonderen Törn gut überstanden.

Zusammenfassend war es eine tolle spontane Aktion, bei der alles gepasst hat. Dem Verkäufer war es sehr wichtig, dass alles sauber abläuft. Er hat mir von sich aus noch Bilder mit kleinen Macken geschickt. Er hat alles zum Auswassern und zur Übergabe super so organisiert, dass es in unseren Zeitplan passte.

Das Schiff war in einem besseren Zustand als ich erwartet habe. Zu einem Preis von umgerechnet 2.386,00 € hätte ich in Deutschland eine der wenigen Schweden Sharks nie bekommen. Für die Fähre Travemünde - Trelleborg habe ich mit je einer Kabine für 2 Personen 588,00 EUR bezahlt. Für Hotel in Stockholm und Sprit kamen noch knapp 400,00 EUR dazu.

Es war uns von vorne herein klar, dass wir einen Trailer brauchen. Neue Segel hätten wir sooderso zum Regattasegeln gekauft. Zum reinen Tourensegeln wären die Segel noch 2-3 Jahre in Ordnung gewesen. Das Ruder (15,8 kg) werden wir auch ersetzen und kleinere Arbeiten stehen noch an. Aber dann dürfte die Shark so sein, wie sie für uns passt und wie wir diese für uns haben wollen. Ich glaube nicht, dass ich diese in Deutschland so bekommen hätte.

Je nördlicher man wohnt, umso wirtschaftlich attraktiver ist der schwedische Bootsmarkt meines Erachtens, auch wenn man keine spezielle Schweden Shark sucht. Aus dem Schwabenland kommen allein bis zur Fähre in Travemünde ca. 780 km einfache Strecke hinzu.

Wir sind über unseren Zweithai sehr glücklich und freuen uns auf die Saison 2015 und den Weg dorthin.

Der generelle Link für die Suche einer Shark in ganz Schweden lautet:

<http://www.blocket.se/uppsala?>

[q=Shark+24&cg=1060&w=3&st=s&ps=&pe=&c=&ca=10&is=1&l=0&md=th](http://www.blocket.se/uppsala?q=Shark+24&cg=1060&w=3&st=s&ps=&pe=&c=&ca=10&is=1&l=0&md=th)

